



Bild: Andri Aeschlimann

Wir beim prix.vision sind davon überzeugt, dass neue Ideen und damit neue Projekte zu einer der wichtigsten Investitionen in die berufliche Zukunft unserer Jugendlichen gehören. Und darum: packen Sie die Chance, machen Sie mit beim prix.vision 2024!

Mit diesem Newsletter richten wir uns an das Schaffhauser Gewerbe, an die Industrie, an die Berufs-Verbände, an die Lehrlingsbeauftragten und an alle Lehrerinnen und Lehrer, die im Bereich Berufsbildung tätig sind. Sie sind die Fachleute, die im Rahmen der täglichen Praxis Lücken in der beruflichen Ausbildung erkennen, neue Ideen entwickeln und sie engagiert in neue Projekte einfließen lassen. Nach 24 Jahren prix.vision wissen wir, dass es dem Kanton Schaffhausen diesbezüglich noch nie an Initiative und Elan gefehlt hat. Nutzen Sie also die Chance, denn der mit Fr. 75'000.- dotierte Förderpreis ermöglicht es, auch in der Berufsbildung Neuland zu entdecken und Schritt mit neuen Technologien in Wirtschaft und Industrie zu halten. Eingabeschluss für neue Projekte ist der 30. April 2024. Die Wettbewerbsbedingungen sowie ein detailliertes Formular für die Projekteingabe finden Sie auf unserer Homepage www.prixvision.ch



Bild: Bianca Kyburz

Der Förderpreis prix.vision: Aus guten Ideen entstehen nachhaltige Projekte

Seit nunmehr 24 Jahren hat der Kanton Schaffhausen ein wirkungsvolles Instrument für eine noch bessere Lehrlingsausbildung, um das ihn andere Kantone beneiden: der prix.vision, eine aus privater Initiative entstandene Ideenbörse, bei welcher jährlich neue Projekte für eine Verbesserung der Berufsbildung eingereicht werden können. Nebst der Auszeichnung von Projekten besteht seit 2011 auch der sogenannte prix.

vision Spezial, mit welchem ausgezeichnete Einzelleistungen honoriert werden. Ins Leben gerufen wurde der prix.vision im Jahr 2000 durch die Peyerschen Familienlegat, die jährlich CHF 75'000.- für auserlesene Projekte zur Verfügung stellen. Eine Initiative, die sich in den letzten 24 Jahren mehr als bewährt hat und zu einem wichtigen Impuls in der Schaffhauser Berufsbildung geworden ist.

Der prix.vision hat 70 Projekte zum Laufen gebracht

Ideen und Vorhaben für eine noch bessere Berufsbildung, die mangels Geldes wohl auf der Strecke geblieben wären, erhielten Dank dem prix.vision die nötige Anschubfinanzierung. Neue Partnerschaften wurden geschlossen, Verbundprojekte lanciert. Die Liste der Preisträger zeigt ein Kunterbunt der verschiedensten beruflichen Fachgruppen. Einige unserer Highlights möchten wir hier doch aufführen. Da stand ganz zu Beginn des prix.vision das Lindenforum mit seinem kreativen Brückenjahr, dann auch Schreinermeis-

ter Walter Wipf mit seiner Lehrlingskonferenz, eine Projektwoche, die im Zeichen des freien Gestaltens für die Lernenden stand. Erwähnenswert auch die Schuhmacherwerkstatt des Ateliers A und die Gründung des Vereins Zündschnur, der Jugendlichen mit Lernschwierigkeiten begleitende Unterstützung anbietet. Alles gute Ideen, gute Projekte, die nicht nur Verbesserungspotential beinhalten, sondern unsere Berufsbildung mit neuen und spannenden Elementen bereichern.

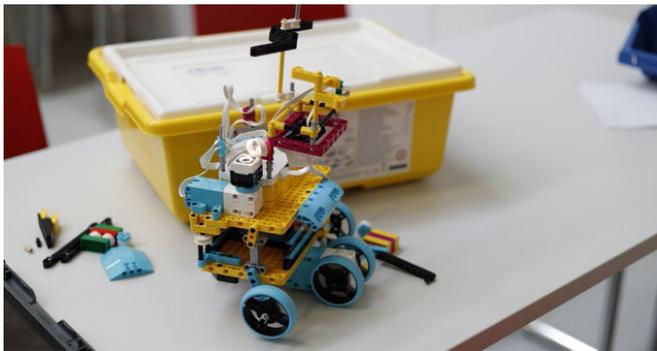
Die Jury hat das letzte Wort

Seine hohe Qualität verdankt der prix.vision nicht nur einem genauen Anforderungskatalog (siehe dazu auch www.prixvision.ch), sondern auch einer Jury, die aus Persönlichkeiten der Schaffhauser Wirtschaft, Gewerbe und Berufsbildung besteht und entsprechend auch ein gutes Knowhow über die Entwicklungen in den verschiedenen Berufsfeldern besitzt. Der Jury gehören die folgenden Personen an: Dr. Jürg Peyer

(Jury-Präsident), Reto Artusi, Markus Greulich, Daniel Gysin, Marc Kummer, Beat Moretti, Sandra Tappolet, Marlen Weber, Christine Wüscher und als Beirat der Dienststelle Berufsbildung und Berufsberatung Andreas Ehrat, kantonaler Prüfungsleiter. Ein Rekordjahr konnte der prix.vision übrigens 2023 verzeichnen. Mit insgesamt 9 Projekteingaben hatte die 9-köpfige Jury alle Hände voll zu tun.

Mit Lego Spike Prime auf den Mars

An Initiative, prima Ideen und spannenden Konzepten für den Einsatz von Robotik und Technik hat es dem Team von go tec! noch nie gefehlt. Nicht nur Jugendliche, sondern auch Erwachsene sind von den faszinierenden Lernlandschaften begeistert. Für die Jury war es letztes Jahr somit völlig klar, dass wir bei der Modernisierung der Robotik Workshops zumindest unterstützend dabei sein wollen. Zwischenzeitlich ist das Preisgeld bereits gut eingesetzt worden, und zwar



Das Lego Spike Prime Set



Am Sommercamp im go tec!

mit dem Kauf von Lego Spike Prime Sets, die bereits im Sommercamp für Jugendliche zum Einsatz kamen, und es den 30 Kindern und Jugendlichen möglich machten, ihren ersten Mars-Roboter zu bauen. Gemäss go tec!-Leiter Martin Sengel haben sich die neuen Systeme sehr bewährt und eröffnen für die Kurse je nach Schuljahr viele neue spannende Möglichkeiten.

Warten auf die virtuelle Patientin

Nicht ganz so schnell voran kommt man bei der OdAG, der Organisation der Arbeitswelt für die Ausbildungen der Berufe im Gesundheitswesen. Das prämierte Projekt, dem die Jury die Preissumme von Fr. 25'000.- zusprach, sieht die Einführung eines interaktiven digitalen Lernsystems vor, das es den Lernenden ermöglicht, auch komplexere Situationen in der Pflege ohne Risiken für den Patienten virtuell zu meistern. Das System besteht aus verschiedenen Komponenten wie



Eine virtuelle Patientin

etwa Monitoren und einer mobilen Debriefing-Anlage sowie dem Herzstück des Systems, nämlich Anne, die Gummipuppe und damit die virtuelle Patientin. Sämtliche Komponenten wurden bereits im August bei einem deutschen Hersteller bestellt. Aufgrund von Lieferschwierigkeiten wird derzeit die Geduld der Projektleitung auf die Probe gestellt, denn der gesamte Unterricht mit dem neuen Lernsystem ist im Stundenplan bereits fix eingeplant.



OdAG Pflegepuppe

Lernende der Baubranche bauen eigenständig ihre Zukunft

Ganz besonders stolz sind wir beim prix.vision über unser Siegerprojekt aus dem letzten Jahr «gemeinsam gegen den Fachkräftemangel im Baugewerbe», eingereicht von der Vereinigung Schaffhauser Lehrbetriebe aus dem Baugewerbe. Die zündende Idee zu dem Projekt hatte Sanitärunternehmer Thomas Bollinger, der in der Folge 6 weitere Lehrbetriebe (Bernath Elektro, Cellere Bau AG, Gloor Bauunternehmungen AG, Morretti Maler AG, Pletscher Metallbau AG, Stamm+Meyer Holzbau) zur Mitarbeit bei seinem Lernenden-Projekt begeistern konnte. In interdisziplinärer Zusammenarbeit realisieren die Lernenden aus den einzelnen Betrieben völlig eigenständig gemeinnützige Bauprojekte und sind damit gleichzeitig die besten Werbeträger für ihre Fachberufe.

Seit August ist nun das junge Team begeistert an der Arbeit: plant, entwirft und realisiert völlig eigenständig einen multifunktionalen Geräteschopf für das Schulhaus Beringen. Die Motivation und Kommunikation auf der Baustelle sind grossartig, übertragen sich mitunter auch auf die Schüler/innen des Schulhauses, die bei gewissen Arbeiten kräftig mithelfen und so auch das Interesse an den kreativen Bauberufen wecken. Derzeit laufen auf der Baustelle die letzten Feinarbeiten für den Innenausbau und schliesslich folgte noch die Bauabnahme. Und am 16. Februar hiess es dann für unser junges Team: Arbeit beendet, und zwar mit einem freudigen Eröffnungsfest! Mehr zu dem Projekt, das wahrlich eine Erfolgsgeschichte für alle Beteiligten war, erfahren Sie auch auf www.lbz-sh.ch



Lernende aus sieben Betrieben waren an diesem Projekt beteiligt



Der multifunktionale Geräteschopf für die Schule Beringen

Es lohnt sich, beim prix.vision mitzumachen! Wenn auch Sie eine Idee oder ein Projekt haben, dann reichen Sie diese bis Ende April 2024 an folgende Adresse ein:

prix.vision
c/o Dr. Jürg Peyer
Löwenstrasse 17
8001 Zürich

Die Wettbewerbsbedingungen sowie das Formular für die Eingabe finden Sie auf unserer Homepage www.prixvision.ch.

Für Nachfragen richten Sie sich an unser Sekretariat
E-Mail: annet.gosztanyi@outlook.com